

soll. Die Planwirtschaft wird zur notwendigen Ergänzung des Staatseigentums an den Produktionsmitteln. Die Aufgabe des Staates auf wirtschaftlichem Gebiet wird die wirtschaftlich-organisatorische Funktion des Staates genannt.

Der Staat wird auch gegen den Überbau eingesetzt. Er verfügt über ein ganzes Instrumentarium zu Bildungszwecken: Kindergärten, Schulen aller Art, Hochschulen, Volkshochschulen, Betriebsakademien und andere Institute für die Erwachsenenbildung. Dieses wird total in den Dienst der Erziehung der Menschen zu solchen mit sozialistischem Bewußtsein gestellt. Außerdem bringt der Staat alle Einrichtungen, mit deren Hilfe auf die Massen eingewirkt werden kann, unter seine Kontrolle. Er reglementiert das kulturelle Leben, also Theater, Film, Literatur und bildende Künste. Die Massenkommunikationsmittel, wie Presse, Rundfunk und Fernsehen werden von ihm gesteuert. Diese Funktion des Staates wird die kulturell-erzieherische genannt. Sie geht weit über die Aufgaben hinaus, die ein Staat unter freiheitlichen Verhältnissen auf den Gebieten der Erziehung und Kultur hat, und unterscheidet sich von dessen Tätigkeit vor allem in der absoluten Einseitigkeit des Bildungszieles. Diese Funktion macht den sozialistischen Staat zu einem totalitären.

Aufgabe eines jeden Staates ist es, sich vor Angriffen innerer Feinde zu schützen. Nach marxistisch-leninistischer Staatslehre erwächst dem sozialistischen Staat daraus die Verpflichtung, die inneren Feinde, d. h. diejenigen, die sich nicht erziehen lassen, zu unterdrücken. Sie müssen aus der Gesellschaft wegen ihrer Gefährlichkeit entweder für immer oder auf Zeit ausgeschlossen werden.

Zu diesen inneren Funktionen des sozialistischen Staates kommen die äußeren. Dazu gehört der Schutz vor äußeren Feinden, aber auch die unverbrüchliche Freundschaft mit der Vormacht des Weltkommunismus, mit der UdSSR, und der sie tragenden Partei der KPdSU.

4. Die Volksdemokratie als Form der Diktatur des Proletariats und ihre Rechtfertigung

Das Herrschaftssystem der kommunistischen Partei, das sich auf Staat und Gesellschaft erstreckt, heißt im Selbstverständnis der Kommunisten die „Diktatur des Proletariats“. Weil das Proletariat von seiner Avantgarde, der kommunistischen Partei, geführt wird, ist sie zunächst in Wirklichkeit die Diktatur einer Partei. Wir werden später sehen, daß sie in Wirklichkeit die Diktatur der Parteiführung ist. Diese Herrschaft wird als Volksherrschaft ausgegeben. Weil unter „Volk“ aber nichts anderes verstanden wird, als die von der Partei organisierte und geführte Masse, kann die Herrschaft des „Volkes“, wie sie von den Kommunisten verstanden wird, nur eine Parteiherrschaft sein.

Die Herrschaft der kommunistischen Partei wird nicht mit einem Mehrheits-